



HEBEL-SCHULHAUS GESAMTSANIERUNG UND UMBAU

Langenlängeweg 14, 4125 Riehen

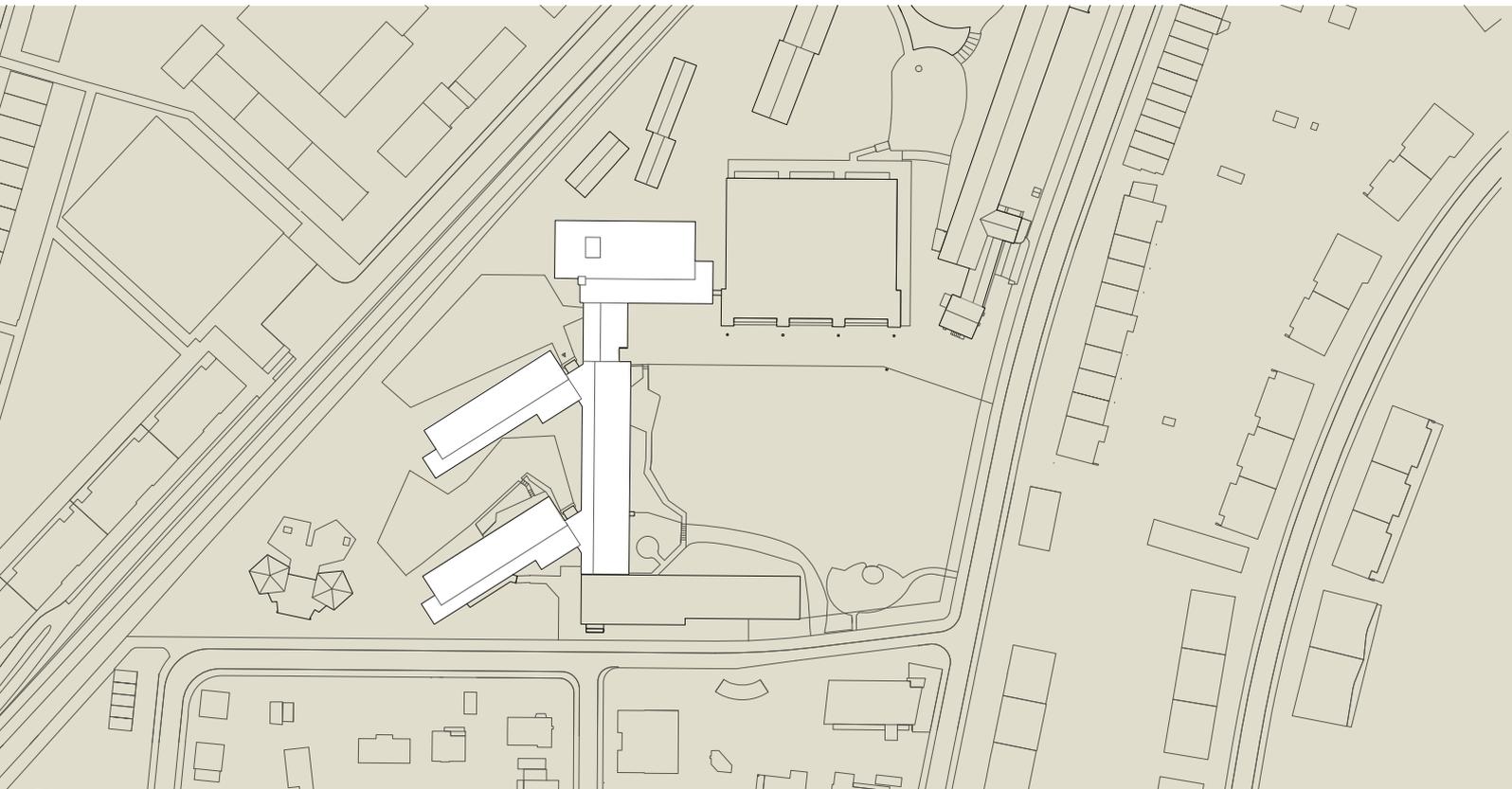
Seit der Inbetriebnahme in den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts wurde die Hebelschule nur unwesentlich verändert. Nun erfuhr das Schulgebäude mit umfassenden Massnahmen eine zeitgemässe Sanierung. Seine hohe Qualität blieb durch das behutsame Einfügen der neuen Elemente erhalten.



Südansicht Spezialtrakt mit Pausenverkauf



Nordansicht Klassentrakt



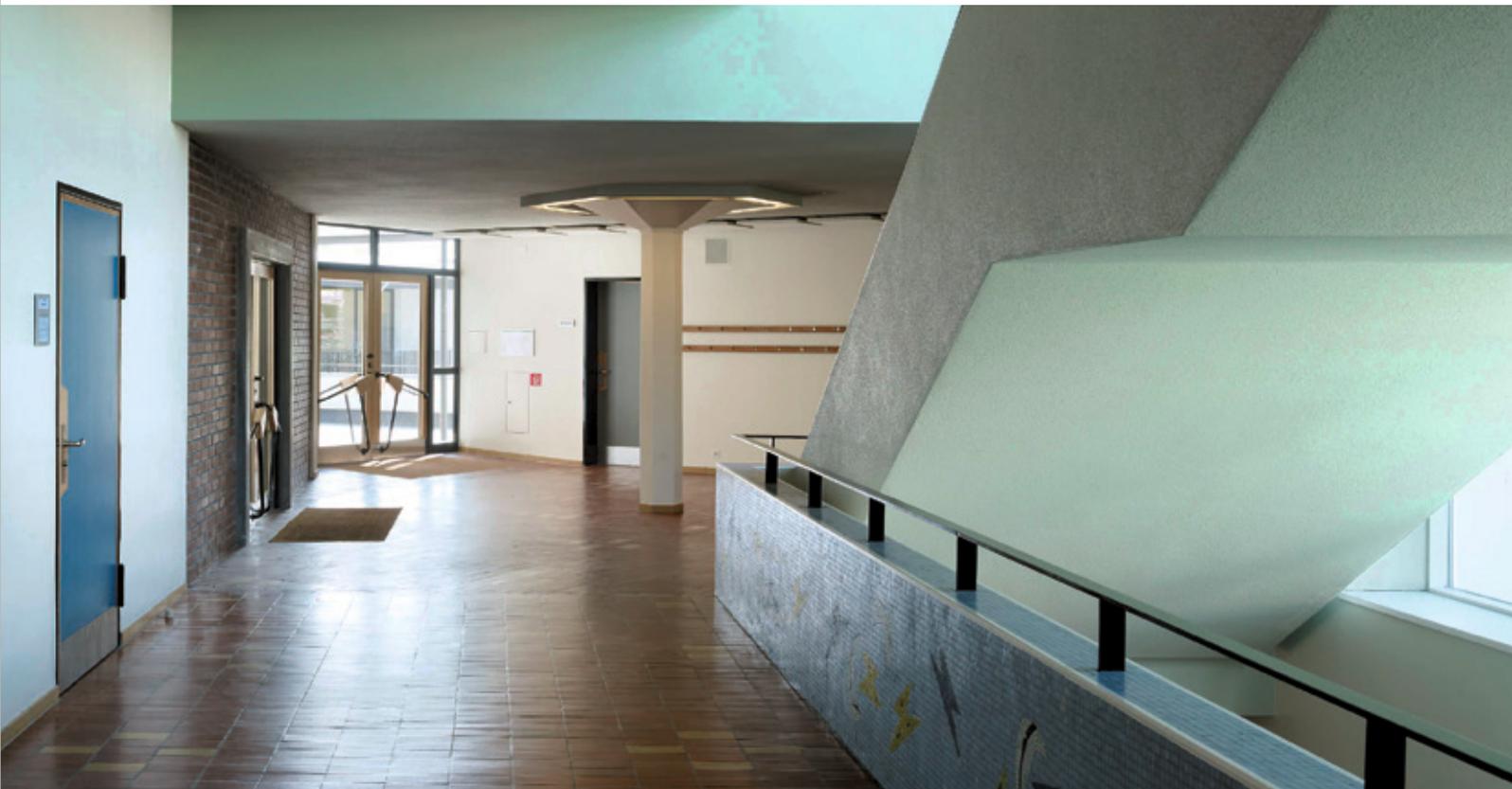
AUSGANGSLAGE

Das 1952/53 erbaute Hebel-Schulhaus wurde von den bekannten Basler Architekten Rasser & Vadi geplant. Zwei südorientierte Flügel mit Klassenzimmern stossen schräg an einen Verbindungstrakt mit Spezialräumen, der an einer Geländekante um ein Geschoss versetzt ist. Die Korridore der drei Baukörper bilden zusammen eine durchgehende Erschliessungsfigur, die in den Knotenpunkten über zwei Geschosse eine hohe räumliche Qualität freisetzt; die Knoten sind als «städtische» Plätze durch eine Pilzstütze akzentuiert. In der Verlängerung des erschliessenden Rückgrats befanden sich, über eine gedeckte Pausenhalle erreichbar, die Turnhalle und ein Zeichensaal.

Die Pavillonschule entsprach den damaligen Bemühungen einer kindergerechten Schulhausarchitektur mit übersichtlicher Gesamtorganisation, starkem Bezug zu den Aussenräumen, grosszügigen Fenstern, geschützten Pausen- und Aufenthaltsbereichen, Querlüftungsmöglichkeit und liebevollen Details. Das im Inventar der schützenswerten Bauten aufgeführte Schulhaus war in seiner Bausubstanz mehrheitlich noch ursprünglich erhalten, entsprach jedoch in verschiedener Hinsicht nicht mehr den heutigen betrieblichen und bautechnischen Anforderungen. Im Herbst 2009 wurde im Hinblick auf eine Gesamtinstandsetzung ein offenes Planerwahlverfahren ausgeschrieben.

AUFGABE UND PROJEKTZIELE

Auf der Basis von Vorstudien und der gegebenen behördlichen Auflagen wurden bauliche Massnahmen definiert, um die Gebrauchstauglichkeit der Anlage langfristig sicherzustellen. Diese umfassten die energetische Sanierung der Gebäudehülle, das Einfügen von neuen Erdbebenwänden, die Erfüllung verschiedener Auflagen und die Erneuerung der Haustechnik; zusätzlich wurden aufgrund der aktuellen Schulreform Harnos im Verlauf der Planung u. a. folgende betriebliche Anpassungen in das Projekt integriert: Installationen für Beamer und Computer mit Netzwerkan schlüssen, Gruppenräume für Projektarbeit mit Verbindungstüren zu den Klassenzimmern, Akustikmassnahmen sowie neue Räumlichkeiten für Lehrervorbereitung, Schulleitung, Sozialarbeit und Förderunterricht. Infolge der neuen Stufeneinteilung und der übergeordneten Schulraumplanung wurde die frühere Orientierungsschule neu auf eine sechsjährige Primarschule mit zwölf Klassen ausgelegt.



Gemeindebibliothek



Klassenzimmer

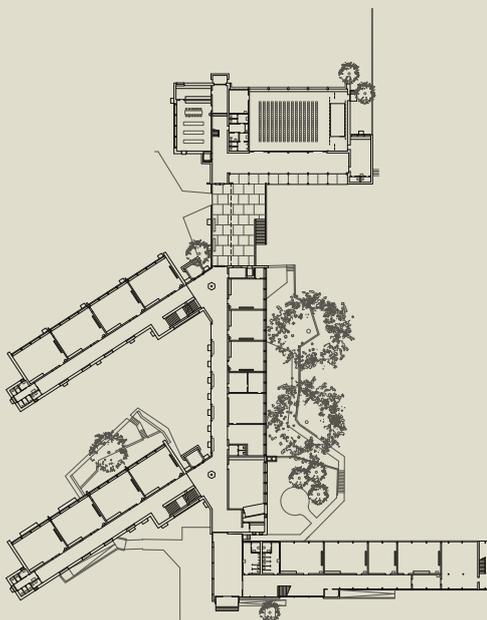


Aula

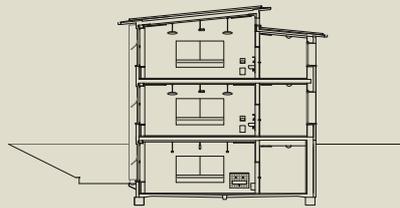
Die provisorisch als Aula umfunktionierte Turnhalle musste baulich der neuen Nutzung angepasst werden, indem sie mit einem Foyer, einer Darsteller- und Besuchergarderobe und zusätzlichen Fluchttüren ergänzt wurde. Durch die Unterbringung der Gemeindebibliothek Riehn erhielt der Aulatrakt im Verlauf der Planung eine zusätzliche öffentliche Funktion, die einen Lifanbau und grössere Räumlichkeiten erforderlich machte.

PROJEKT

Die Architekten zeigten im Wettbewerb mit einem einfachen Konzept auf, wie die bestehende Substanz energetisch verbessert und die bestehende Turnhalle zu einer Aula mit Bibliothek umgebaut werden kann. Mit der räumlichen Ausweitung zum Foyer stärkt das Konzept die bestehende Verbindungsachse. Durch die Kürzung der Aula um eine Fensterachse konnte der ehemalige Garderobenbereich der Turnhalle freigespielt werden. Die Aula erhielt im Innenbereich ein Holzlamellenkleid, welches die Raumakustik verbessert und zusammen mit dem geölten Holzparkett eine feierliche Atmosphäre erzeugt. Raumhohe Schiebefenster öffnen das Foyer zur Verbindungsterrasse hin und zeigen die neue Nutzung. Im ehemaligen Zeichen-



Grundriss Erdgeschoss



Schnitt Klassentrakt quer



Schnitt Klassentrakt längs



Fassade Süd-Ost

saal über der Hauswirtschaft wurde durch Entfernen von Zwischenwänden Raum für eine offene Bibliothek geschaffen, welche als Gemeindebibliothek auch ausserhalb der Schulzeiten genutzt wird. Ein kaminartiger Liftturm aussen am Gebäude gewährleistet einen hindernisfreien Zugang. An dieser Stelle setzen zwei Würfeluhren des Künstlers Urs Aeschbach einen neuen farblichen Akzent und führen die Vielfalt der Kunstwerke auf der Anlage fort. Trotz der tiefen Eingriffe in diesem Teil der Anlage wirken die Veränderungen zurückhaltend und fügen sich in die Architektursprache von Rasser & Vadi ein.

Ein wichtiges Charakteristikum bildet die intensive Farbigekeit der Innenräume im Kontrast zur schlichten Aussenerscheinung. Mittels Sondierungen und Quellenrecherchen wurden die originalen Farbtöne erforscht und daraus ein Farbkonzept für die Sanierung abgeleitet. Die Verwendung der ursprünglichen Schichtaufbauten von Stramingewebe und Ölfarbe verstärkt die authentische Atmosphäre. Die sorgfältig vorgenommenen Eingriffe haben den Charme und die denkmalpflegerischen Qualitäten des Schulhauses bewahrt, trotz der weitgehenden Anpassung an die heutigen Ansprüche.

Durch den Ersatz der Fenster und neue Wärmedämmung im Dach, im Untergeschoss, im Brüstungsbe-
reich und an den verputzten Fassaden konnte der Heizwärmebedarf um mehr als zwei Drittel gesenkt werden. Zusammen mit der bereits früher eingebauten Holzschnitzelheizung wird nun die Energiekennzahl von Minergie für einen Schulhausneubau erreicht. Kosten- und Denkmalschutzgründe führten hingegen zum Verzicht auf eine kontrollierte Lüftung. Dafür wurde auf den südorientierten Puttdächern eine Fotovoltaik-Anlage realisiert, welche einen erheblichen Teil des Strombedarfs der Schule abdeckt. Neu erhöhen Brandschutzmassnahmen und eine Evakuationsanlage die Sicherheit der Anlage und der Nutzer im Ereignisfall. Die notwendige Unterteilung der Korridore wurde in der Haupterschliessungssachse mittels magnetauslösender Drehflügeltüren realisiert, welche in Wandnischen diskret versteckt sind.

Während der Bauzeit waren die verbleibenden Klassen der Orientierungsschule in Provisorien untergebracht. Zusätzlich blieb der 1995 angefügte Erweiterungstrakt am Langenlängeweg vollständig in Betrieb. Nach Abschluss der ersten Bauetappe konnte die neue Aula von der Orientierungsschule in Betrieb genommen werden. Die Etappierung erlaubte zudem, Erkenntnisse bezüglich der Bausubstanz im Aula-trakt in die zweite Etappe einfließen zu lassen. Nach Bauende sind die verbleibenden OS-Klassen und nach den Sommerferien 2014 die Klassen der Primarschule Niederholz in die bunte Welt der Hebelschule zurück- bzw. neu eingezogen.

KENNZAHLEN

HEBEL-SCHULHAUS

GESAMTSANIERUNG UND UMBAU AULA

Langenlängeweg 14, 4125 Riehen



OBJEKT

Eigentümer	Einwohnergemeinde der Stadt Basel
vertreten durch	Immobilien Basel-Stadt
Bauherr, vertreten durch	Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, Städtebau & Architektur, Hochbauamt
Projektmanager Bauherr	Alan Wakefield
Nutzer	Erziehungsdepartement Basel-Stadt

PROJEKTORGANISATION

Gesamtleitung	Arge MET Architects GmbH/ Proplaning AG
Architektur	MET Architects GmbH, Basel
Bauingenieur	Proplaning AG, Basel
Landschaftsarchitektur	MET Architects GmbH mit August Künzel, Basel
Elektroplanung, MSR	Eplan Elektroengineering AG, Reinach
HLK-Planung	Amstein & Walther AG, Basel
Sanitärplanung	Wenger & Ott, Basel
Bauphysik	Ehrsam + Partner AG, Pratteln
Brandschutzplanung	MET Architects GmbH mit Visiotec AG, Basel und Allschwil

TERMINE

Planerwahlverfahren	Wettbewerb im offenen Verfahren, 2010
Beschluss (Grossrat)	Januar 2010
Baubeginn	August 2011
Bezug	März 2014

RAUMPROGRAMM

4 Klassenzimmer (Trakt B)	m ²	268
2 Gruppenräume (Trakt B)	m ²	134
2 Werken (Trakt B)	m ²	134
3 Textilraum (Trakt C)	m ²	147
6 Klassenzimmer (Trakt D)	m ²	402
2 Gruppenräume (Trakt D)	m ²	134
1 Hauswirtschaft (Trakt E)	m ²	80
1 Aula, 285 bestuhlt (Trakt E)	m ²	272
1 Darstellergarderobe (Trakt E)	m ²	44
1 Büro Gemeindebibliothek (Trakt E)	m ²	22
1 Gemeindebibliothek (Trakt E)	m ²	193
Lager Schule	m ²	429
WC-Anlagen, Waschküche Hauswart	m ²	154
Technikräume	m ²	200
Lehrerinfrastrukturbereiche	m ²	314
Förderunterricht	m ²	258

GRUNDMENGEN SIA 416 (2003)

Grundstücksfläche GSF	m ²	33'519
Umgebungsfläche UF	m ²	4'704
Bearbeitete Umgebungsfläche BUF	m ²	1'326
Gebäudegrundfläche GGF	m ²	2'854
Aussenwand (Fassade inkl. UG) AWF	m ²	4'732
Aussenwandfläche unterirdisch AWU	m ²	1'068
Aussenwandfläche oberirdisch AWO	m ²	3'664
Fenster, Aussentüren und -tore FEN	m ²	973
Dachfläche DF	m ²	2'778
Geschossfläche GF	m ²	6'431
Hauptnutzfläche HNF	m ²	2'674
Gebäudevolumen GV	m ³	24'109

ERSTELLUNGSKOSTEN BKP 1-9 inkl. MWST 18'652'000

0 Grundstück	CHF	0
1 Vorbereitung, Provisorien	CHF	53'000
2 Gebäude	CHF	15'810'000
3 Betriebseinrichtungen	CHF	242'000
4 Umgebung	CHF	365'000
5 Baunebenkosten	CHF	472'000
6 Bauzeitprovisorium	CHF	1'330'000
9 Ausstattung/Kunst am Bau	CHF	380'000

GEBÄUDEKOSTEN BKP 2 inkl. MWST 15'810'000

20 Baugrube	CHF	0
21 Rohbau 1	CHF	2'595'000
22 Rohbau 2	CHF	3'710'000
23 Elektroanlagen	CHF	1'629'000
24 HLKK + MSR-Anlagen	CHF	407'000
25 Sanitäranlagen	CHF	385'000
27 Ausbau 1	CHF	2'895'000
28 Ausbau 2	CHF	1'734'000
29 Honorare	CHF	2'455'000

KOSTENKENNWERTE SIA 416 inkl. MWST

Erstellungskosten BKP 1-9		
Kosten/Gebäudevolumen GV	CHF/m ³	783
Kosten/Geschossfläche GF	CHF/m ²	2'937
Kosten/Hauptnutzfläche HNF	CHF/m ²	7'064
Gebäudekosten BKP 2		
Kosten/Gebäudevolumen GV	CHF/m ³	656
Kosten/Geschossfläche GF	CHF/m ²	2'458
Kosten/Hauptnutzfläche HNF	CHF/m ²	5'913

KOSTENSTAND

Baupreisindex NWCH	Oktober 2013	107.8
--------------------	--------------	-------

IMPRESSUM

© Bau- und Verkehrsdepartement
Basel-Stadt, Städtebau & Architektur,
Hochbauamt

REDAKTION

Hochbauamt, Mauro Pausa

FOTOGRAFIE

MET Architekten, Basel
Walter Mair, Basel
Ruedi Walti, Basel
Roman Weyeneth, Basel

GESTALTUNG UND REALISATION

Susanne Krieg Grafik-Design, Basel

DRUCK

Stuedler Press AG, Basel

AUFLAGE

500 Exemplare

BEZUG

Bau- und Verkehrsdepartement
Basel-Stadt, Städtebau & Architektur,
Hochbauamt, Münsterplatz 11,
4001 Basel, Tel. 061 267 94 36
Basel, Februar 2015

www.hochbauamt.bs.ch